

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 71 (1984)
Heft: 3: Architektur der Stadtwohnung = L'architecture du logement urbain = Architecture of urban residences

Artikel: Individualität im Kollektiv : Architekt Henri E. Ciriani
Autor: Fumagalli, Paolo
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-54214>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Individualität im Kollektiv

Projekt für das Quartier de la République in Chambéry, 1982

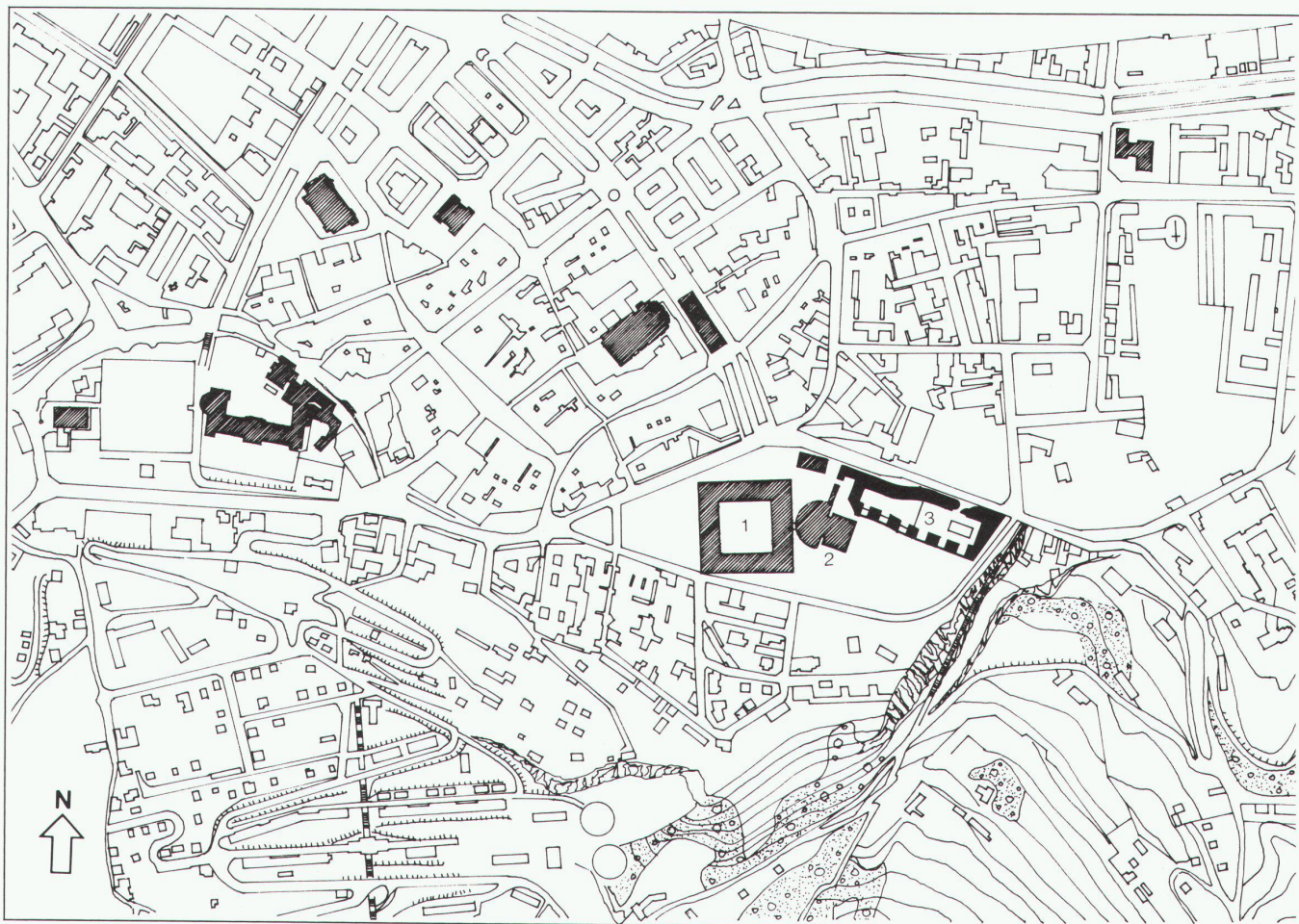
Dieses Projekt für 180 Wohnungen greift zwei Entwurfsthemen auf. Erstens soll das neue Quartier als «städtischer Teil» aufgefasst werden, als ein Element der Stadt. Als solches soll es in das städtische Gewebe integriert werden mittels einer bestimmten Dialektik bezüglich der schon bestehenden Bausubstanz. Zweitens sollen die zwei grundlegenden Bedürfnisse des Wohnens als Konflikt thematisiert werden: das kollektive Bedürfnis nach einer Beziehung zu den anderen Individuen und zur Öffentlichkeit der Stadt und das Bedürfnis nach einem eigenen privaten Milieu der Wohnung.

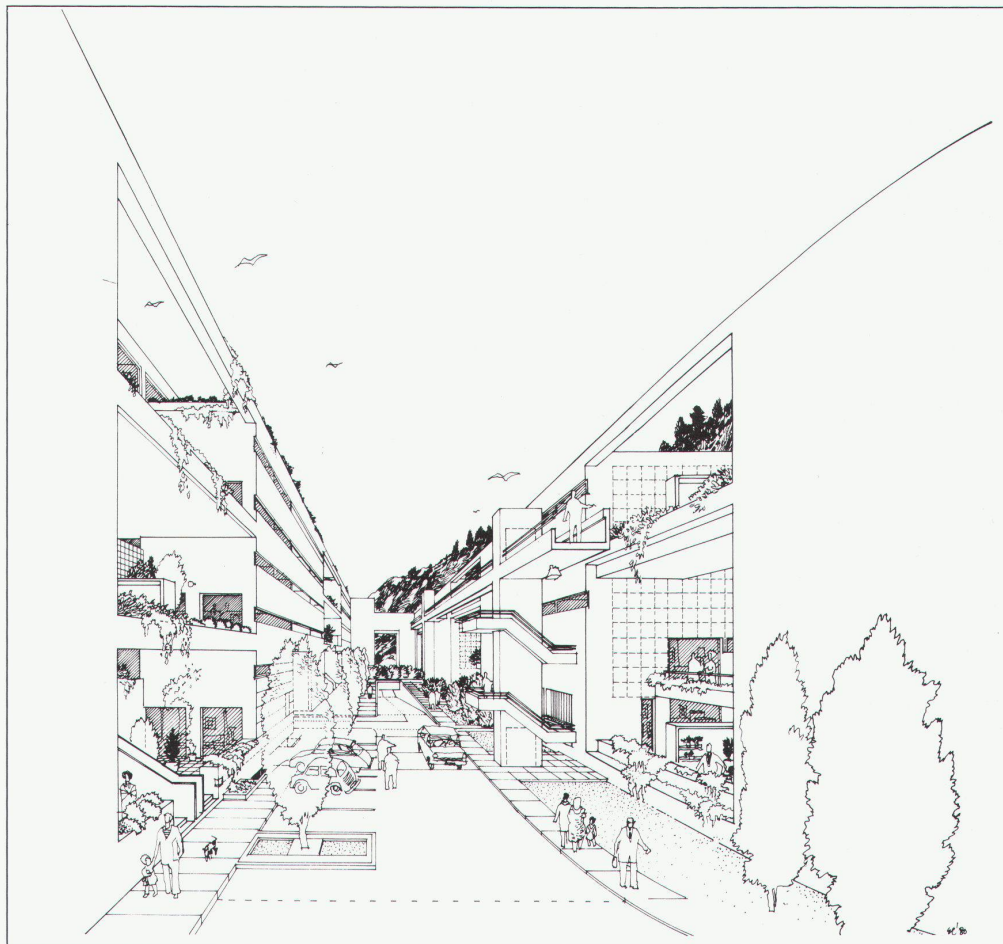
Projet pour le quartier de la République à Chambéry, 1982

Ce projet qui prévoit la construction de 180 appartements tient compte de deux thèmes. Tout d'abord, le nouveau quartier doit être compris comme «partie intégrante d'une totalité», comme un élément de l'ensemble de la ville. En tant que tel, il doit s'intégrer dans le tissu urbain selon une dialectique précise, à partir des données du bâti. Deuxièmement, il s'agit de thématiser les deux besoins fondamentaux de l'habitat dans leur aspect conflictuel: le besoin collectif de la relation avec les autres individus et la ville et le besoin individuel de maintenir le caractère privé et propre au milieu de l'habitat.

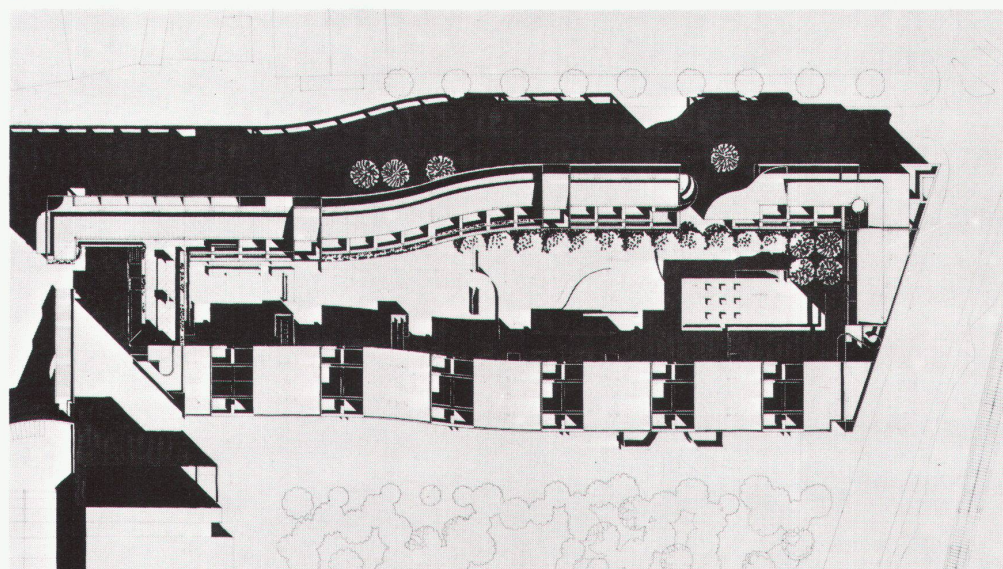
Project for the République District in Chambéry, 1982

This project for 180 flats is based on two topics of design: On the one hand, the new district is to be defined as an "urban area", an element of the town itself. As such it is to be integrated into the urban net by the use of a specific dialectical procedure directed towards the already existing building substance. On the other hand the two basic needs of residents were to be made a central point of interest and conflict: the collective need for meaningful relationships with other individuals and with the public area of the town itself, as well as the need for a personal, private living area.



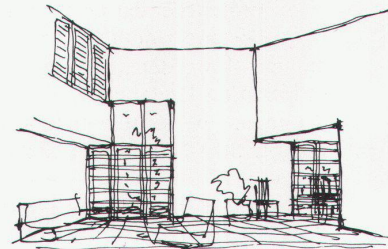


2

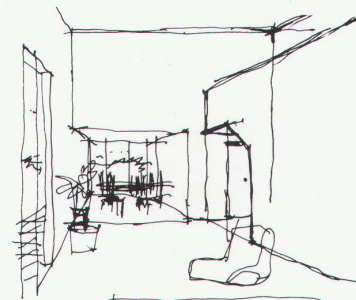


5

Werk, Bauen+Wohnen Nr. 3/1984



3



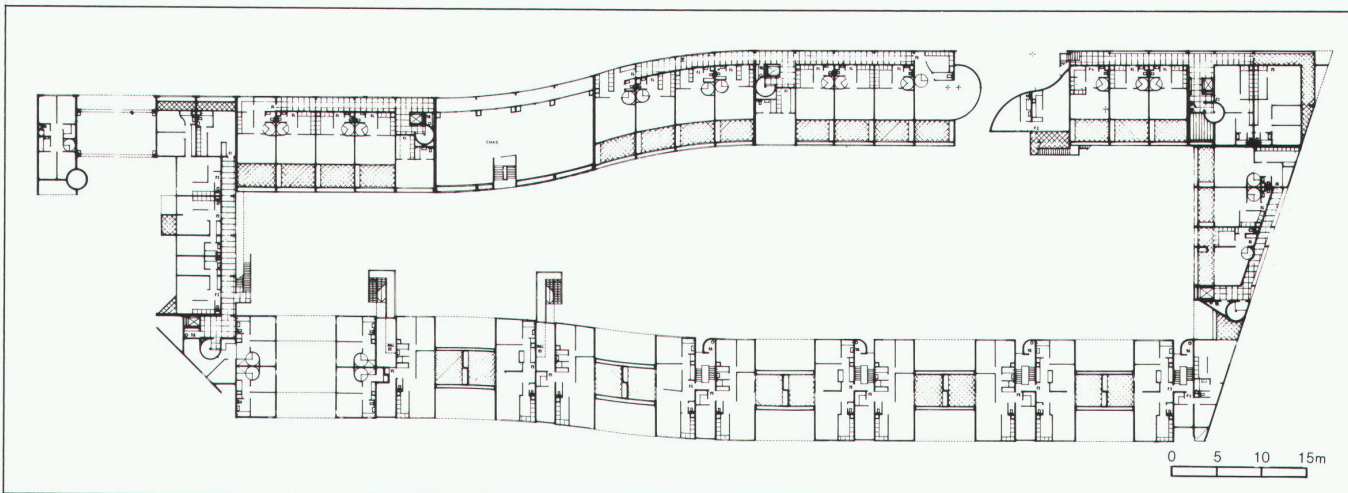
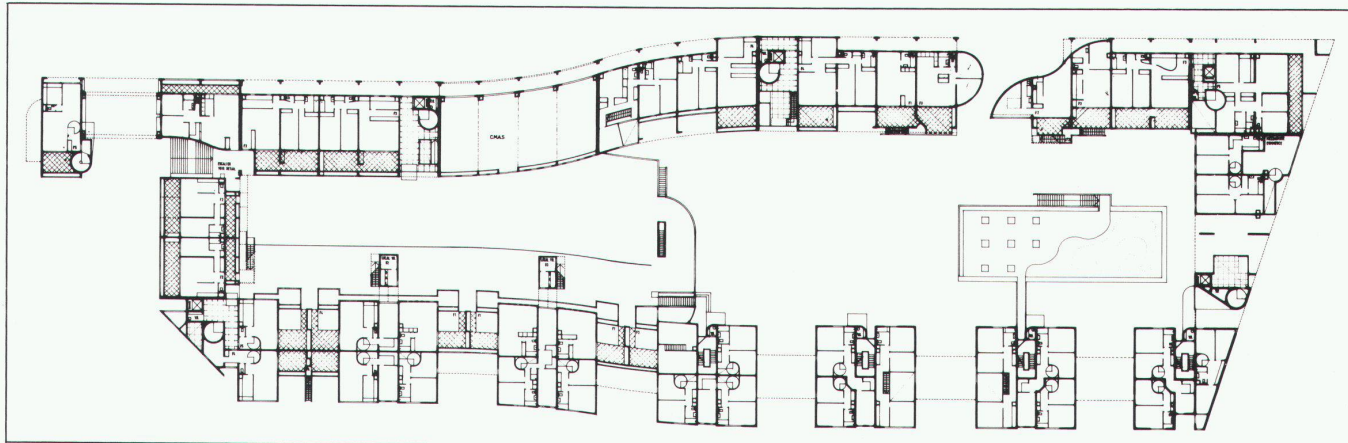
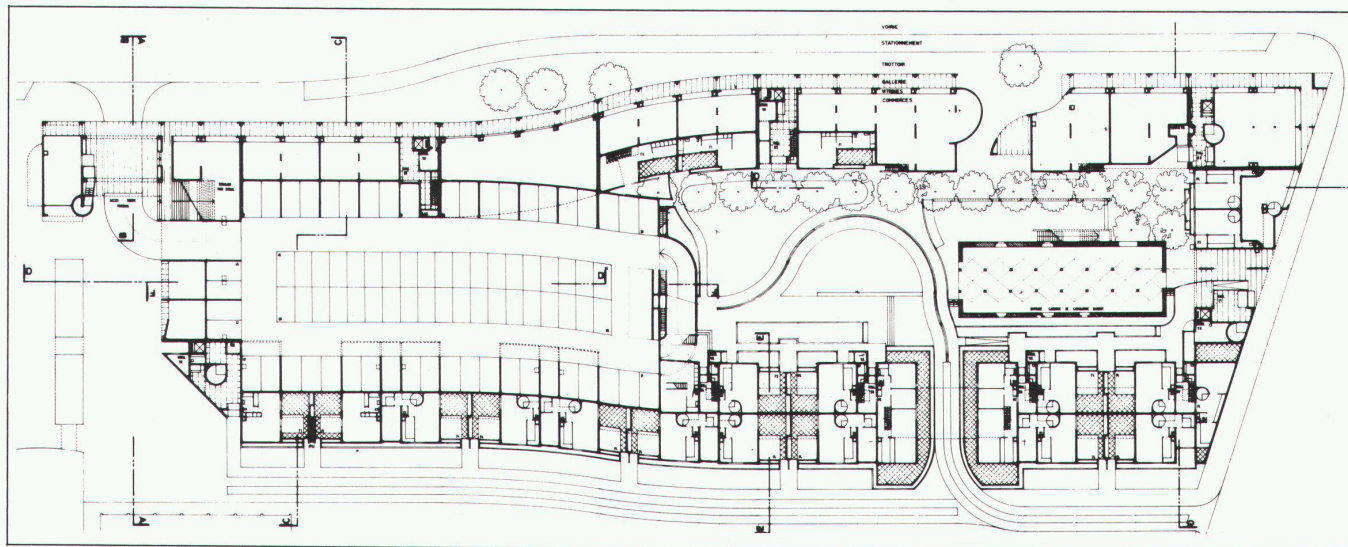
4

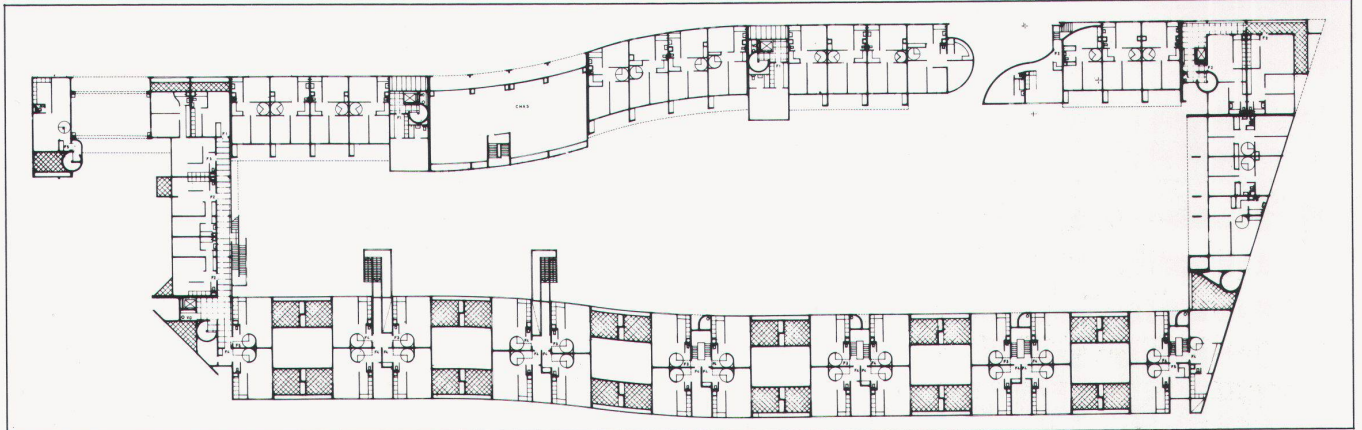
1
Situationsplan / Plan de situation / Site
plan:
1 Kaserne Curial
2 Theater
3 Projekt

2
Die Wohnung und ihre Aussenwelt / Le
logement et son environnement / The flat
and its surroundings

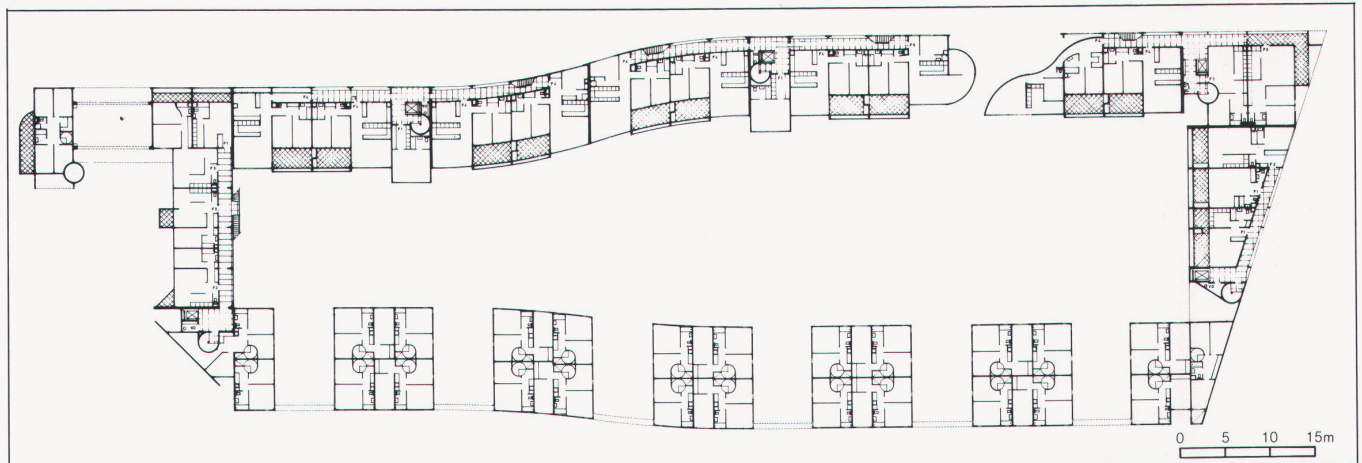
3-4
Skizzen / Esquisse / Drawings

5
Dachgrundriss / Toit (plan) / Ground plan
of the roof

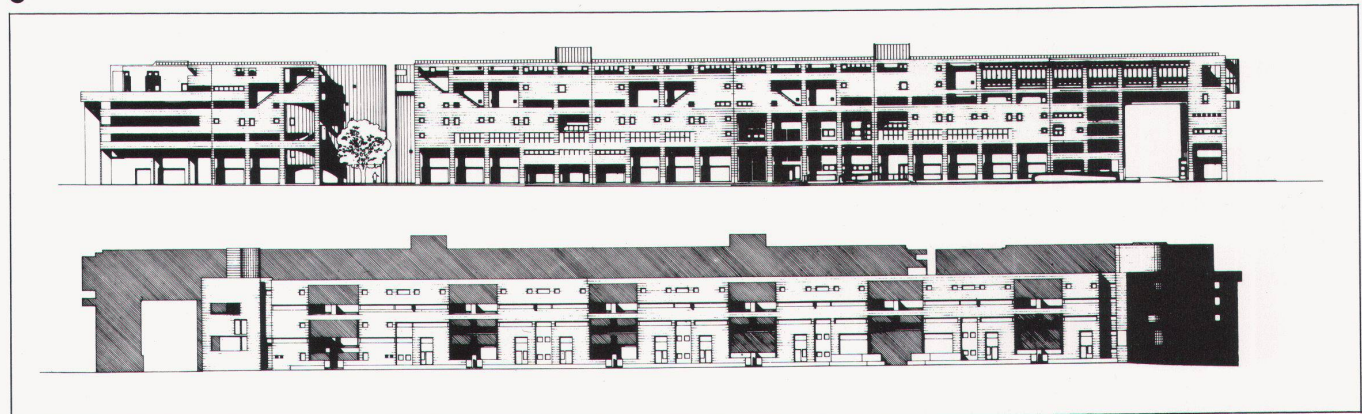




9



10



11

6 Grundriss Erdgeschoss / Rez-de-chaussée (plan) / Plan of the ground-floor

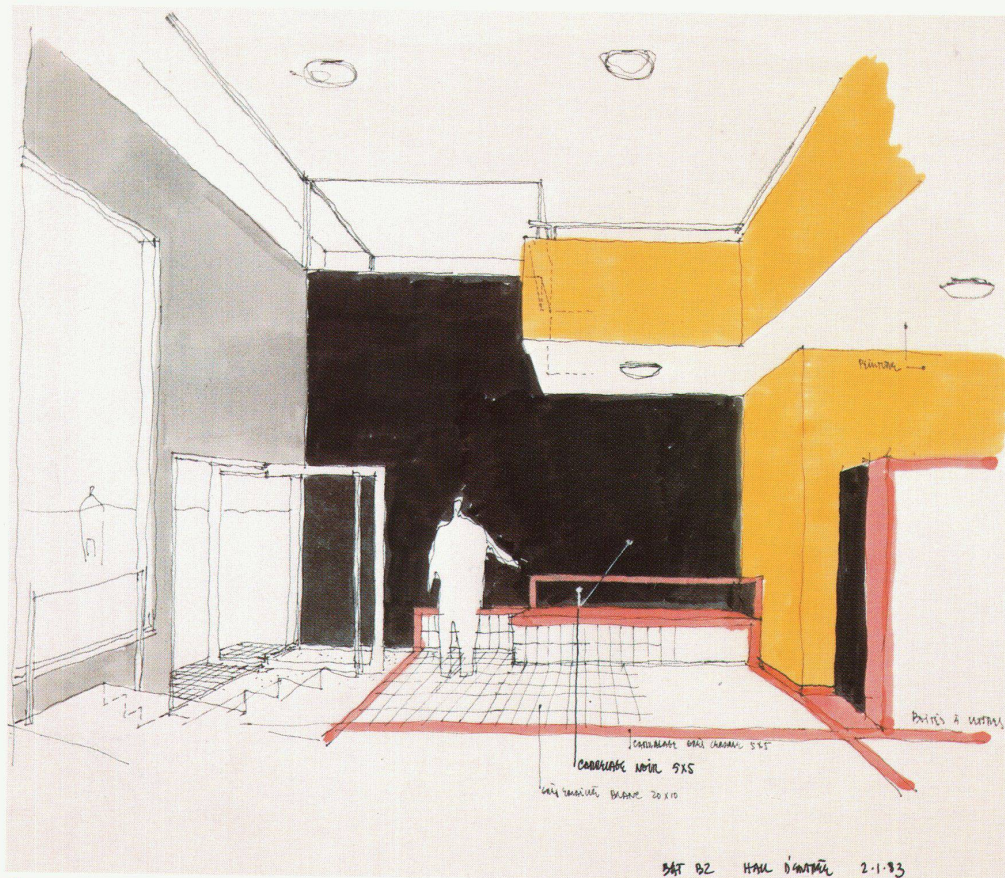
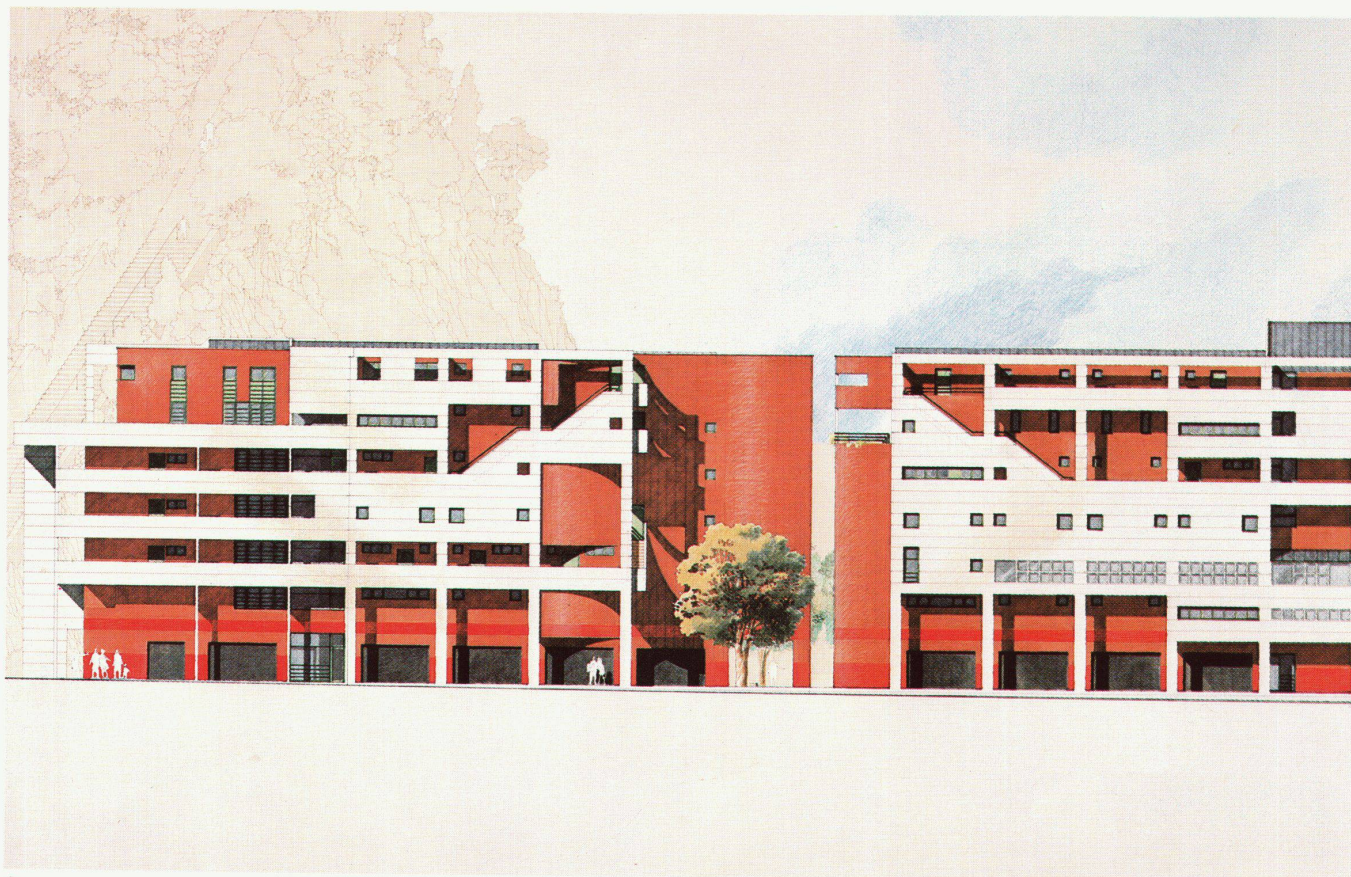
7 Grundriss 1. Geschoss / 1er étage (plan) / Plan of the 1st floor

8 Grundriss 2. Geschoss / 2e étage (plan) / Plan of the 2nd floor

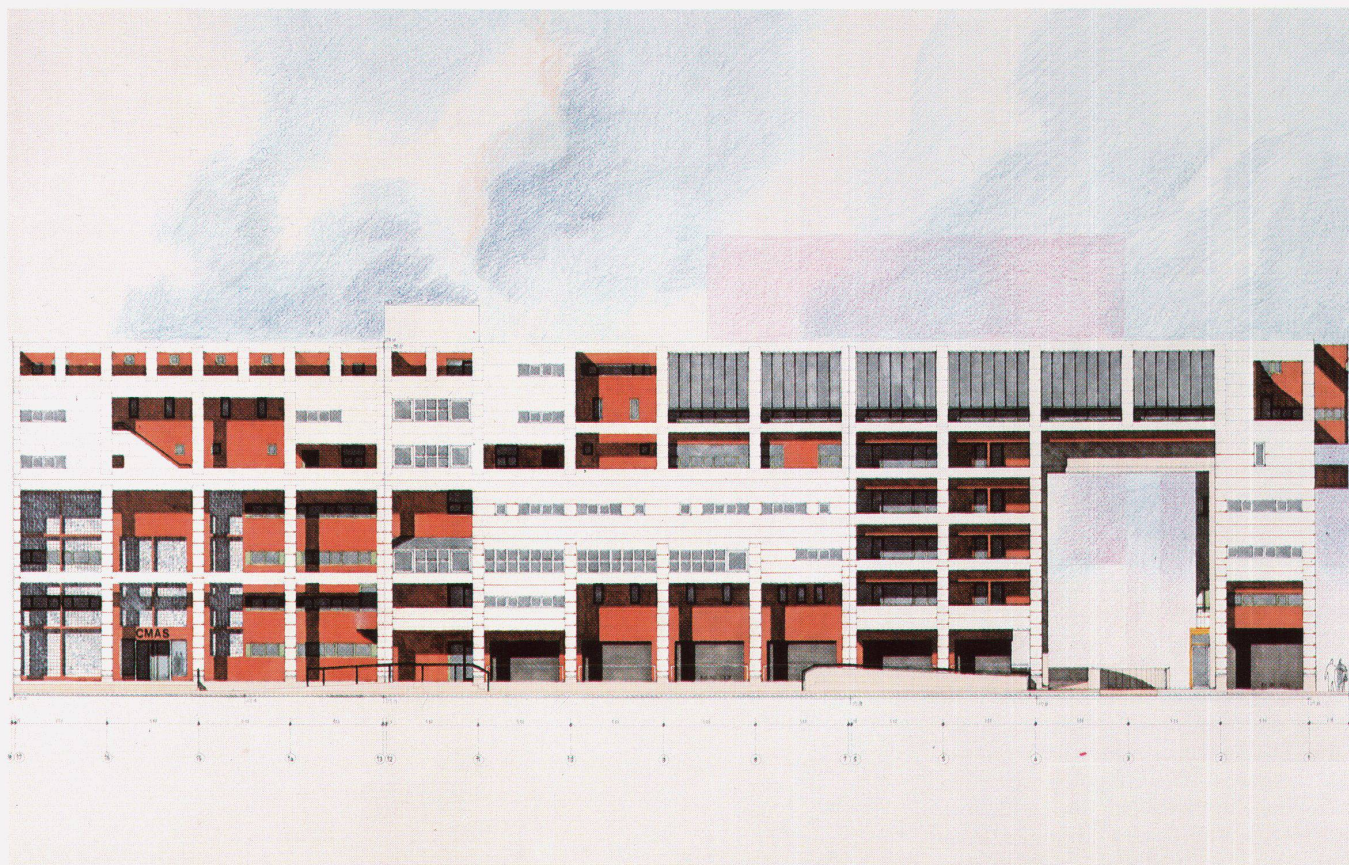
9 Grundriss 3. Geschoss / 3e étage (plan) / Plan of the 3rd floor

10 Grundriss 4. Geschoss / 4e étage (plan) / Plan of the 4th floor

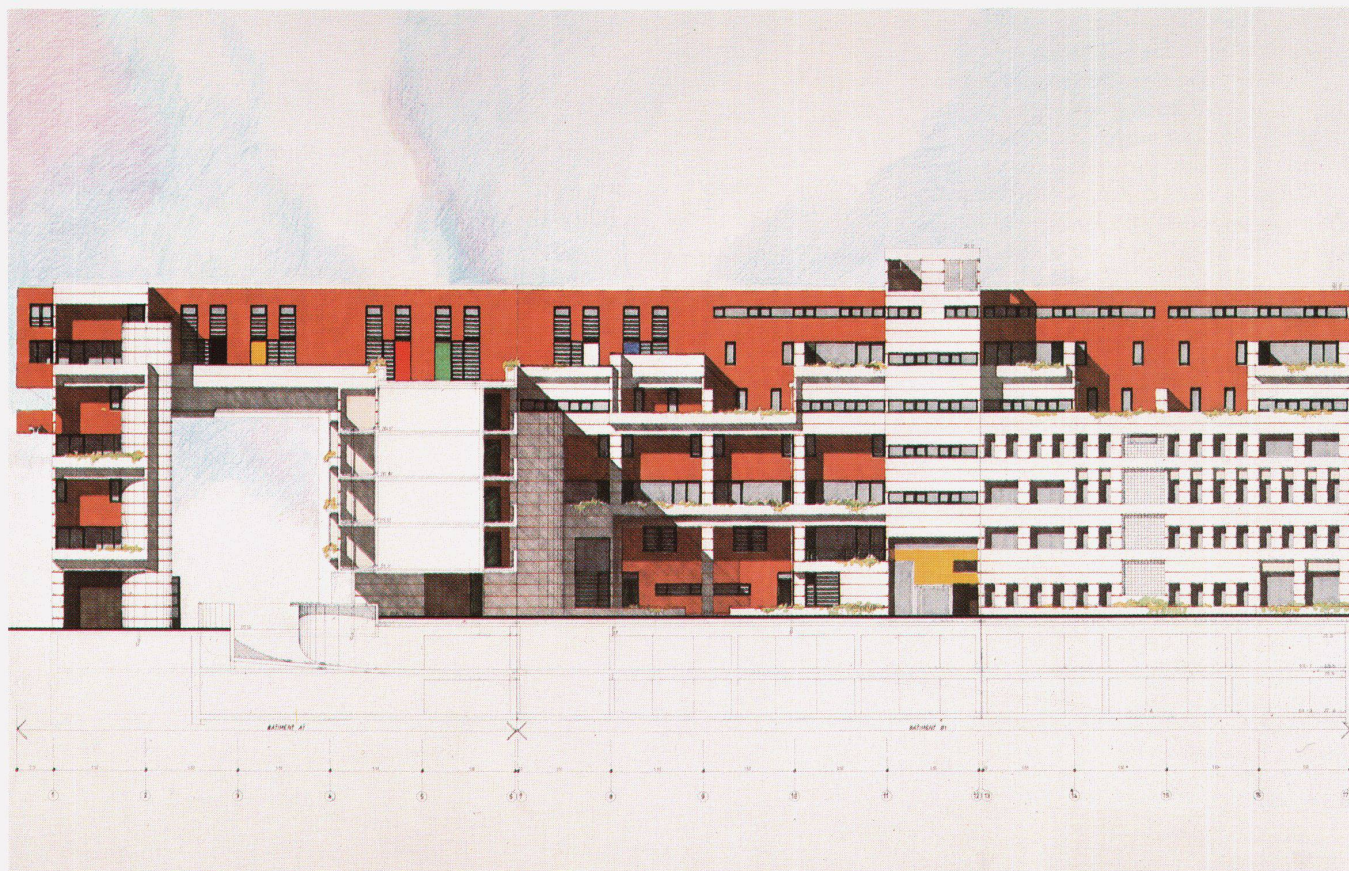
11 Nord- und Südfassaden / Façades nord et sud / North and south elevations



13 Perspektive der Eingangshalle / Perspective du hall d'entrée / Perspective view of the entrance hall



14



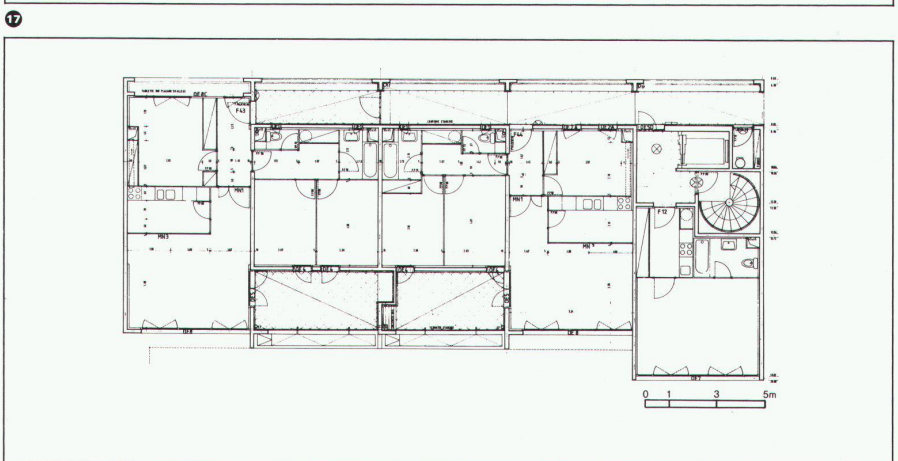
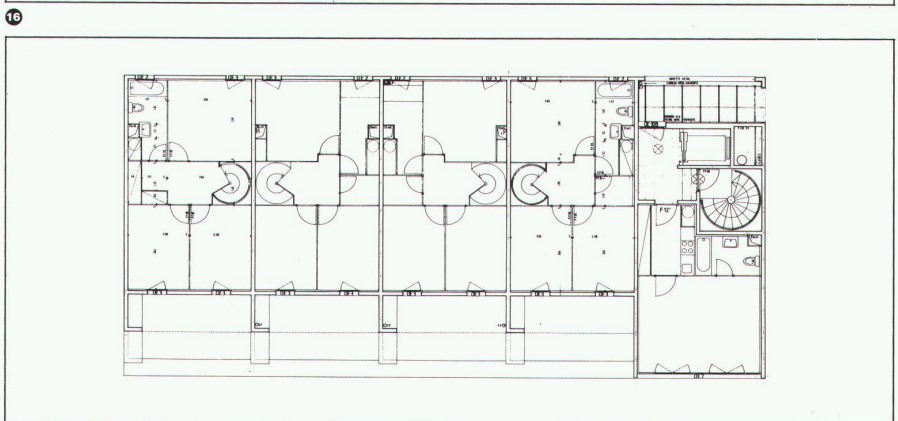
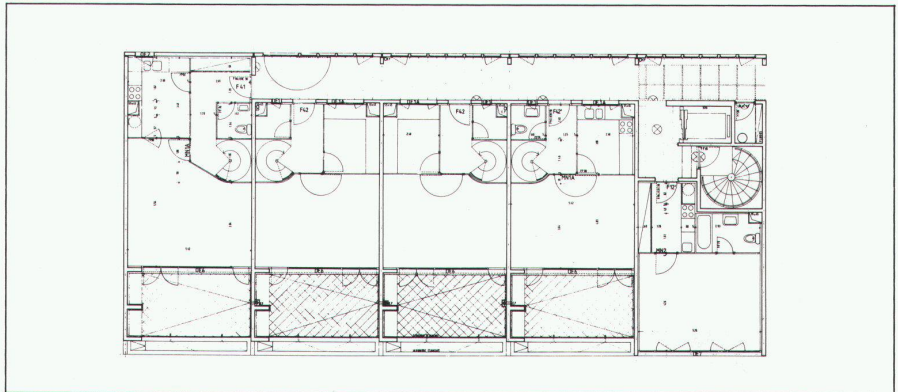
15

Bei der Restrukturierung des Quartier de la République in Chambéry wurden auch Wohnungen geplant. Neben Läden, Boutiquen, einem Gemeindezentrum für soziale Fürsorge, einem Künstlerzentrum und den Parkplätzen für Autos sieht das von Ciriani projektierte Quartier die Erstellung von 180 Unterkünften vor, die sich um einen zentralen Hof herum gruppieren. Die nach Norden gerichteten Wohnungen sind in sich geschlossen und folgen der Fluchtlinie der Strasse. Sie nehmen also einen ausgesprochen städtischen Charakter an. Die nach Süden gerichteten Wohnungen hingegen haben ein fragmentarisches Aussehen. Es sind kleine Gebäude, die durch Terrassen miteinander verbunden sind. Zur Sonne und zum Park hin sind sie transparent. Diese typologischen Verschiedenheiten zwischen Süd- und Nordtrakt werden durch den ständigen Willen nach formaler Qualifikation, nach volumetrischen Ungleichheiten und nach plastischen Akzenten betont, wenn nicht sogar durch Übertreibung akzentuiert.

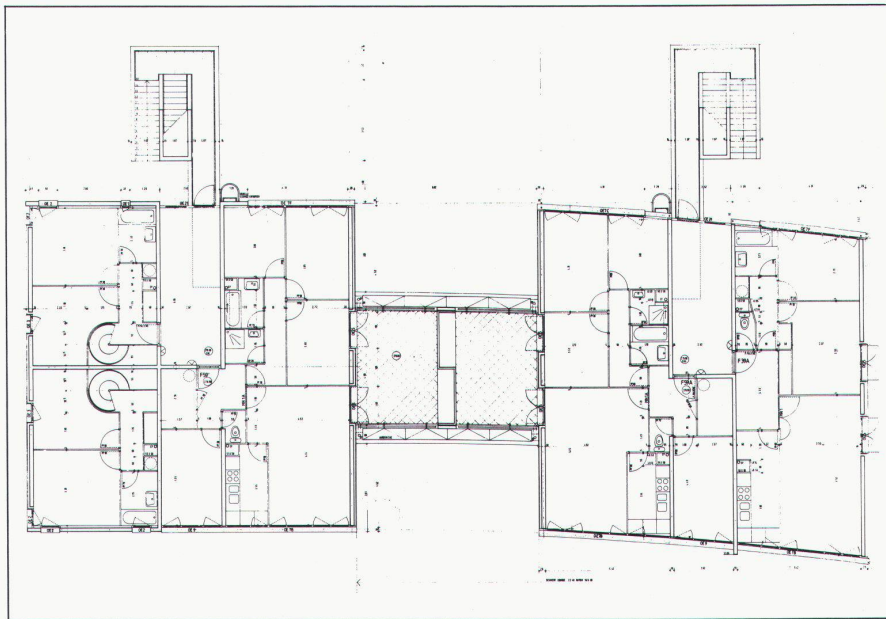
Das Ziel von Ciriani ist die Schaffung von Stadtabschnitten, von städtischen Fragmenten mittels verschiedenartiger formaler und Wohntypologien. Das Gebäude hat zwar eine einfache volumetrische Form, doch sein komplexes funktionelles Programm wird als dialektisches Mittel zur Konfrontation mit sich selbst und mit der ganzen Stadt gebraucht. Mit sich selbst: in dem Sinne, dass die Vielfalt der eigenen visuellen Ereignisse derartig gross ist, dass durch sie jeder volumetrische Teil und jeder Aussenraum qualifiziert wird. Mit der Stadt: in dem Sinne, dass die verschiedenen Teile des Gebäudes die Präexistenzen und die unterschiedlichen Charakteristika der Umgebung wie die Strasse, den Platz, den Park und den internen Hof widerspiegeln und auf sie reagieren.

Das Ganze hat seine eigene Zeichnung, doch gleichzeitig erscheint es als eine Sammlung von verschiedenen Teilen: Teile, die Stücke der Stadt sein wollen und die sich im internen Raum des Hofes zentralisieren.

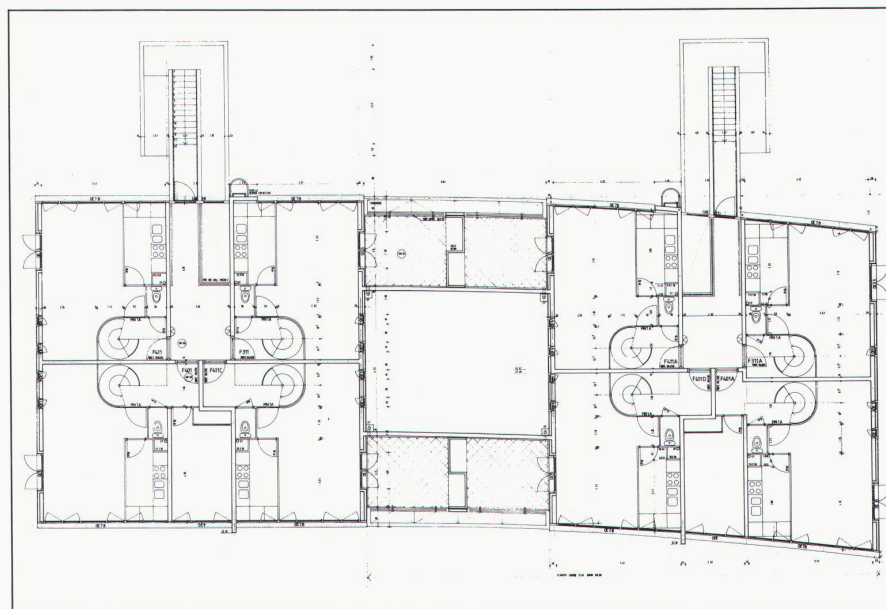
«Cet espace intérieur» – so behauptet Ciriani – «doit être tenu» par l'architecture. Il doit donc apparaître comme



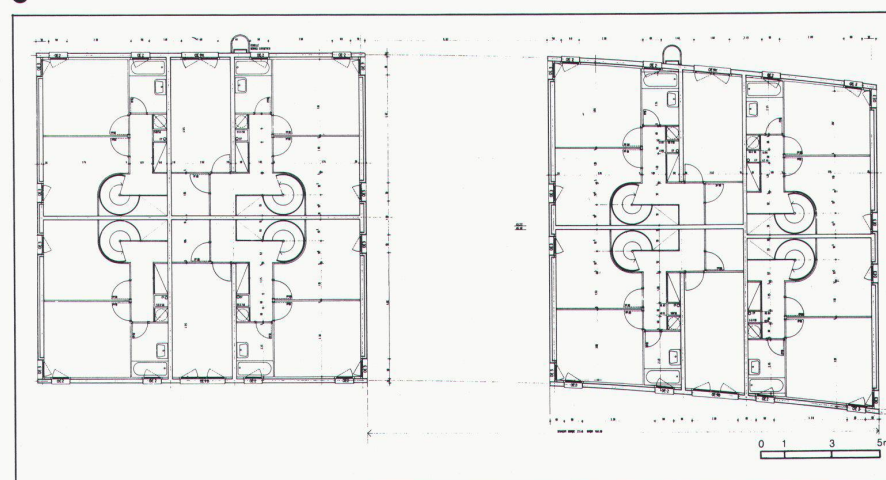
- | | |
|---|---|
| <p>16</p> <p>16 17 18
Wohnungen gegen die Strasse / Logements côté rue / Flats oriented toward the street</p> <p>16
2. Obergeschoss / 2e étage / 2nd floor</p> <p>17
3. Obergeschoss / 3e étage / 3rd floor</p> <p>18
4. Obergeschoss / 4e étage / 4th floor</p> | <p>19 20 21
Wohnungen im Hof / Logements dans la cour / Flats in the courtyard</p> <p>19
2. Obergeschoss / 2e étage / 2nd floor</p> <p>20
3. Obergeschoss / 3e étage / 3rd floor</p> <p>21
4. Obergeschoss / 4e étage / 4th floor</p> |
|---|---|



19



20



21

Werk, Bauen+Wohnen Nr. 3/1984

l'espace vital des bâtiments qui le bordent, ses parois doivent se confondre avec les façades des immeubles, l'espace mettra donc en relation les bordures, leur assignant un rôle formel précis qui devra contribuer à l'unité intérieure – collective – en même temps que satisfaire les besoins ou exigences des logements – individuels. La transparence, le travail en strates, le vocabulaire architectural, autant d'éléments qui servent à transcrire cette épaisseur architecturale nécessaire à l'échelle de l'ensemble.»

Die formale Komplexität des architektonischen Vokabulars interpretiert folgerichtig die typologischen Verschiedenheiten der Wohnungen und ihrer Diensträume. Ja gerade diese Diensträume, und zwar die Terrassen und die Passerellen, verwandeln eine primäre Notwendigkeit des Gemeinschaftslebens in architektonische Qualität: das Kollektiv.

Diesem Kollektiv steht das Individuum gegenüber. Nach Ciriani werden die individuellen Bedürfnisse der Familie auf zwei Ebenen befriedigt. Die erste ist jene der *Identifikation*: in dem Sinne, dass die starke formale Betonung der einzelnen architektonischen Teile auf verschiedene Weise die kompositiven Elemente des Ganzen kennzeichnet. Jedem einzelnen Element kommt eine eigene Identität – und somit eine Erkennbarkeit – zu. Die zweite Ebene ist jene der *inneren typologischen Vielfalt* der Wohnung: in dem Sinne, dass sich die Wohnungen voneinander unterscheiden, und zwar in Abhängigkeit von ihrem Standort innerhalb der Anlage und von ihrer Grösse.

Dieses Projekt in Chambéry besitzt also eine zweiseitige Lesart: auf der einen Seite die Absicht, ein einheitliches, städtisches und demnach kollektives Ganzes zu schaffen, auf der anderen Seite die Absicht, die individuellen und demnach die privaten Bedürfnisse der Bewohner zu befriedigen.

Diese Konfrontation zwischen Kollektiv und Privat stellt das dominierende Thema bezüglich Wohnen in der modernen Architekturgeschichte dar.

Paolo Fumagalli